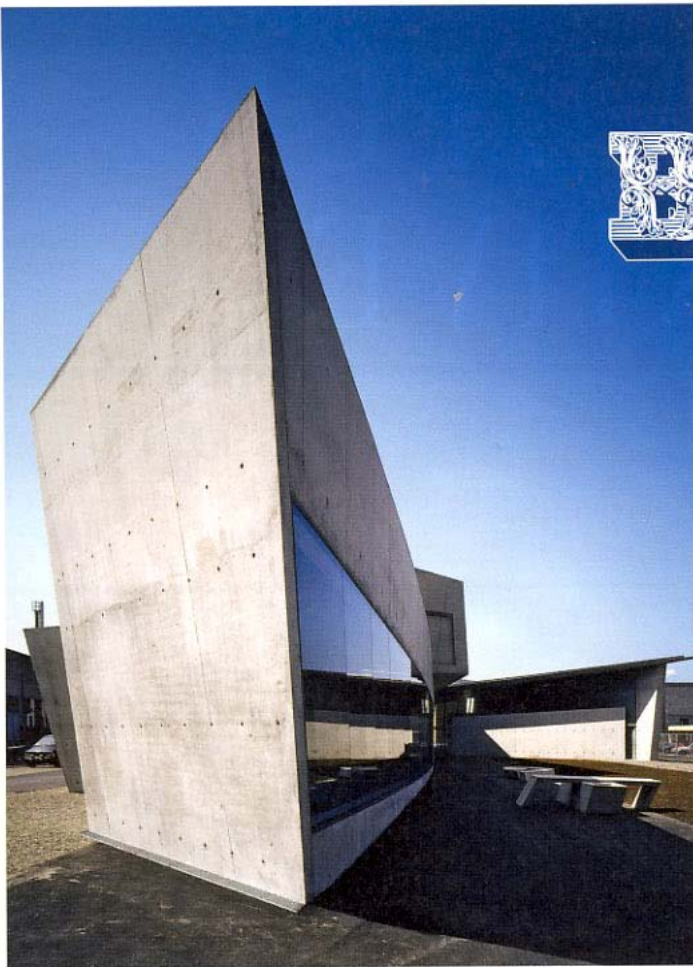


Ihre Entwürfe sind Visionen



Beton lernt fliegen“, mit diesem Slogan bewarb das Wiener Museum für Angewandte Kunst (MAK) die Ausstellung „Zaha Hadid. Architektur“ im Jahr 2003. Der Spruch passt zur Arbeit der irakisch-britischen Architektin. Tatsächlich hat die Pritzker-Preisträgerin der Architektur Flügel verliehen, und das nicht nur mit ihrer futuristischen Sprungschanze in Innsbruck. In Österreich ist Hadid überhaupt sehr aktiv, seit dem Wintersemester 2000/01 lehrt sie Architekturontwurf an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. In den letzten zehn Jahre schuf sie einige neue Bauten – das „Rosenthal Center for Contemporary Art“ in Cincinnati etwa und das Wissenschaftszentrum „Phaeno“ in Wolfsburg. Für Zaha Hadid ist alles möglich, und bescheiden ist sie nicht. Ihr jüngstes Projekt, das MAXXI, das Museum für zeitgenössische Kunst in Rom, ist ein dynamischer Großbau mit 30 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Ein Superlativ ist auch der XL-Band aus dem Taschen-Verlag, der Hadids bisheriges Gesamtwerk, einschließlich ihrer neuen Projekte von Dubai bis Guangzhou, zeigt. Die Publikation umfasst nicht nur Fotos ihrer Gebäude, sondern auch Zeichnungen und die dazugehörigen Möbelentwürfe. Den Text dazu schrieb Philip Jodidio, ein versierter Architektur-Autor und ehemaliger Chefredakteur der französischen Zeitschrift „Connaissance des Arts“. —



ZAHA HADID. *Complete Works 1979-2009*, Taschen, 2009, 600 S., 99.99 Euro (Limitierte Art Edition von 200 Ex. in einer Hardcover-Schlagkassette mit dem schwarzen Acryl-Kunstwerk auf dem Frontcover, 750 Euro)